

Erscheinung
wöchentlich drei
Mal und zwar
Dienstags,
Donnerstags und
Sonnabends.

Inserate:
Für den Raum
einer
einspaltigen Zeile
1 Rgr.

Amts- und Anzeigebblatt

für den
Gerichtsamtbezirk Eibenstock

und dessen Umgebung.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Einundzwanzigster Jahrgang.

Abonnement
vierteljährlich
12 Rgr.
incl. Bringer-
lohn.

Dieses Blatt
ist auch
für obigen Preis
durch alle
Postanstalten zu
beziehen.

Bei mehrmaliger Aufgabe von Inseraten wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Exped. des „Amts- und Anzeigeblasses.“

Bekanntmachung.

Nachdem für die nächste **Musterung** im **Aushebungs-Bezirk Eibenstock** der nachstehende Geschäftsplan entworfen und genehmigt worden ist, werden alle zur Bestellung verpflichtete Mannschaften mit Hinweis auf die ergehenden besonderen obrigkeitlichen Vorladungen zum Erscheinen in den Musterungsterminen **Vormittags 8 Uhr** hiermit beordert.

Die vorschristmäßige Loosung beginnt

am 13. Mai ds. Js.,

Vormittags 9 Uhr im Gasthose zur Stadt Leipzig in Eibenstock und bleibt den Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen in diesem Termine mit dem Bemerkten überlassen, daß für die Abwesenden ein Mitglied der Kreis-Ersatz-Commission zu loosen hat.

Etwaige Reclamations-Anträge sind bei Verlust derselben spätestens im Musterungs-Termine **obrigkeitlich bescheinigt und begutachtet** einzureichen; auf die Verheißung eines nachträglich zu führenden Beweises wird keine Rücksicht genommen.

Reclamationen, welche der Kreis-Ersatz-Commission nicht vorgelegen haben, werden von der Königl. Departements-Ersatz-Commission ohne Weiteres zurückgewiesen und nur dann noch in Erwägung gezogen werden, wenn die Veranlassung zur Reclamation erst nach beendigtem Musterungsgeschäfte entstanden ist.

Die Entscheidungen der Kreis-Ersatz-Commission auf Reclamationen gelten am dritten Tage nach dem Musterungstermine **12 Uhr Mittags** als publicirt.

Etwaige Recurse gegen diese Entscheidungen müssen bei Verlust derselben binnen **10 Tagen**, von dem Tage an gerechnet, wo die Entscheidung für publicirt anzusehen, bis **Nachmittags 5 Uhr** des zehnten Tags bei der Kreis-Ersatz-Commission angebracht werden.

Nur diejenigen im **ersten** Concurrrenzjahr stehenden Militärpflichtigen, welche sich bei dem Kreis-Ersatz-Geschäfte **vor** dem Loosungstermine zu einem dreijährigen, resp. bei der Cavallerie zu einem vierjährigen **freiwilligen** Dienstentritte anmelden, sind berechtigt, die Waffengattung und den Truppentheil, bei welchem sie eingestellt zu sein wünschen, sich zu wählen, ihre Brauchbarkeit für die betreffende Waffe vorausgesetzt. Später eingehenden Gesuchen um eigene Wahl des Truppentheils wird nicht entsprochen werden. Mannschaften der Cavallerie, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen Dienstzeit verpflichten, dienen in der Landwehr anstatt 5, nur 3 Jahre und sind von den gewöhnlichen Uebungen im Frieden befreit, wie denn dieselben auch die Capitulant-Lohnung von demjenigen Zeitpunkte ab erhalten, mit welchem sie nach Erfüllung ihrer dreijährigen Dienstpflicht zur Reserve entlassen worden wären.

Zwickau, den 16. März 1874.

Der Civil-Vorsitzende der Kreis-Ersatz-Commission im Aushebungs-Bezirk Eibenstock.

v. Hansen.

S.

Es haben sich zu stellen:

- 1) den **8. Mai ds. Js.** im **Gasthose zur Sonne** in **Schneeberg** die Militärpflichtigen aus der Stadt Kirchberg, sowie aus Bärenwalde, Burkersdorf, Eulitzsch, Cunersdorf, Siegengrün, Paara, Hartmannsdorf mit Jahngrün,
- 2) den **9. Mai ds. Js.** im **Gasthose zur Sonne** in **Schneeberg** die Militärpflichtigen aus Hirschfeld mit Lauterholz, Lauterhofen, Lentersbach, Lichtenau, Niedereriniß, Obereriniß, Sauersdorf, Silberstraße, Stangengrün, Voigtgrün, Wiesen, Wiesenburg, Wilkau, Wolfersgrün,
- 3) den **11. Mai ds. Js.** im **Gasthose zur Stadt Leipzig** in **Eibenstock** die Militärpflichtigen aus der Stadt Eibenstock, sowie aus Carlsfeld, Hundshübel, Muldenhammer, Reibhardtsthal, Reuheide, Oberstüngengrün,
- 4) den **12. Mai ds. Js.** im **Gasthose zur Stadt Leipzig** in **Eibenstock** die Militärpflichtigen aus Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterblauenthal, Unterstüngengrün, Wildenthal, Wolfgrün.

Bekanntmachung.

Wegen der am **8. und 9.** dieses Monats stattfindenden Reinigung der Gerichtsamt-Localitäten können an diesen beiden Tagen nur die **dringlichsten** Sachen expedirt werden.

Eibenstock, den 4. Mai 1874.

Das Königliche Gerichtsamt.

Landrod.

S.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Berlin. Der Eisenbahn-Ausschuß des Bundesrathes hat die Berathung des vom Reichseisenbahnamt aufgestellten neuen Betriebs-Reglements für die Reichseisenbahnen zu Ende geführt. Das neue Reglement wird auch in Baiern seitens der bayerischen Regierung eingeführt werden. Die Berathungen haben eine vollständige Uebereinstimmung der Reichsregierungen und der österreichisch-ungarischen Regierung ergeben,

so daß das in Vorbereitung begriffene Reglement gleichlautend für das deutsche Reich und Oesterreich-Ungarn in Kraft gesetzt werden wird. Bezüglich der Erhöhung der Eisenbahntarife verlangt, daß der Reichspfenning als Maximalsatz für den Transport der ersten und unentbehrlichen Lebensmittel an Stelle des in der Reichsverfassung in Aussicht genommenen Pfennigtarifs treten soll.

— Die Lemberger „Gazeta narodowa“ läßt sich aus Anlaß der bekannten, von Geistlichen in Szene gesetzten Straßen-Krawalle in Laurahütte horrende Dinge aus Oberschlesien schreiben. Die ganze pol-

nische Bevölkerung ist, nach dem Bericht des Korrespondenten, tief erbittert und wartet nur auf einen geeigneten Anlaß, um mit ihrer Wuth hervorzubrechen. Ganz Oberschlesien — schließt der Bericht — ist ein großes Pulverfaß, das der geringste Funke zu einer Explosion bringen kann, die unabsehbares Unheil anrichtet. — Ganz so schlimm wird es wohl nicht sein.

— Der in den letzten Tagen eingetretene Frost hat sehr schädlich gewirkt. So lesen wir im „Frankfurter Journal“: Wie in unserer nächsten Umgebung (wo vorzugsweise die Reben und in zweiter Linie die Apfelbäume gelitten), so hat der Frost auch weiter nach Süden hin nicht unbedeutenden Schaden angerichtet. In Langen sollen sogar die Kirschbäume, die bei uns schon abgeblüht, gelitten haben. In Darmstadt sind in vielen Gärten die Reben erfroren, ebenso die Aprikosen; auf dem Lande hat der Frost besonders die Nussbäume mitgenommen. Aus der nächsten Umgebung von Stuttgart werden 2° Kälte gemeldet, die Frühgewächse sind dort größtentheils erfroren und auch diejenigen Weinberglagen, auf welche die ersten Sonnenstrahlen fallen, haben bedeutend gelitten; die Obstbäume blieben verschont. Im Remsthal soll (wie der „Beobachter“ berichtet) der Frost noch erheblicher geschadet haben; sämmtliches Frühobst, alle Früh-, auch die Futtergewächse (Klee &c.) sollen total erfroren sein.

Oesterreich.

Wien, 1. Mai. Wie die heutige „Wiener Btg.“ meldet, haben nach offiziellen der ungarischen Regierung zugegangenen Telegrammen die Obstbäume und die Erdgewächse im größten Theile Ungarns durch das Frostwetter empfindlich, dagegen die Saaten nur wenig Schaden gelitten. Die Gerüchte von einer vollständigen Zerstörung der Erntehoffnungen sind hiernach jedenfalls übertrieben.

Spanien.

— Aus Madrid sind günstige Nachrichten vom Kriegsschauplatze eingetroffen. Die Karlisten haben die bisher hartnäckig von ihnen eingenommenen Stellungen räumen müssen, so daß der Entsatz des belagerten Bilbao baldigst erwartet werden kann. — Ein Londoner Blatt meldet: bei dem dortigen Vertreter der spanischen Regierung sei am 2. Abends ein amtliches Telegramm eingegangen, welches den Einzug des Marschall Serrano in Bilbao bestätige.

Amerika.

— Ein Newyorker Blatt stellt Vergleichen an zwischen amerikanischen Zuständen und Staatsmännern der Neuzeit und dem politischen Leben in andern Ländern, wobei es zu dem Schlusse kommt, daß, wer sich von dem amerikanischen Nationalfehler der Selbstüberschätzung frei halte, mit Beschämung gestehen müsse, daß Amerika thatsächlich den hohen Rang nicht einnehme, den es für sich verlange. Wir finden dort auch ein Urtheil über bekannte deutsche Männer, das aus fremdem Munde wohl als ein unparteiisches gelten darf und nicht nur die Beurtheilten, sondern auch das Land ehrt, dem sie angehören. Es lautet: Werfen wir einen Blick auf den trefflichen Schulze-Delitzsch mit seinen volkswirtschaftlichen Schöpfungen, die seinem Namen zu unvergänglicher Ruhme gereichen; wir sehen den „kleinen Lasker“ unermüdlich gegen Korruption und Reaction kämpfen und schon als simpler Gerichtsassessor ohne Gehalt seinem obersten Vorgesetzten, dem Grafen v. d. Lippe, im Abgeordnetenhanse die bittersten Wahrheiten sagen, weil dieser als Justizminister in dem Prozesse gegen Twisten das Obertribunal durch die berüchtigten Hilfsrichter korrumpirt hatte. Ist in den ganzen Ver. Staaten auch nur ein Mann, wie dieser Lasker, der völlig uneigennützig, unbefolgt, bescheiden von einem geringen väterlichen Erbtheile lebend, alle seine Zeit und Kraft dem öffentlichen Wohle widmet? Selbst wenn man seine politische Thätigkeit für nichts achten wollte, so würde seine schöpferische Wirksamkeit als Gesetzgeber, seine hervorragende Theilnahme an der Abfassung des neuen deutschen Kriminalgesetzbuches und sein rastloses Streben für allgemeines deutsches Civilrecht ihm einen Namen in der Kulturgeschichte seines Vaterlandes sichern. Und so könnte man auch Bennigsen, Fockebeck, Böck, Virchow und noch ein Duzend anderer Männer nennen, die als Helden des Geistes und der Wissenschaft, als Patrioten und Staatsmänner den deutschen Reichstag zieren, die es aber als eine Beleidigung aufnehmen würden, wenn man ihnen zum Ruhme auch sagen wollte, daß sie ehrlich und unbestechlich sind. Wir wiederholen, daß wir den Vergleich nur mit neuamerikanischen Größen der Jetztzeit angestellt haben und in dieser eine Dede wahrnehmen, in welcher ein Mann von der sittlichen und geistigen Bedeutung eines Schurz wie eine Dase in der Wüste erscheint.

Locale und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 4. Mai. Vorgestern hat der Durchbruch des Tunnels auf der Strecke Eibenstock-Schönheiderhammer der Chemnitz-Aue-Adorfer Eisenbahn stattgefunden. Allen, die sich dafür interessieren, ist jetzt Gelegenheit geboten, durch die Besichtigung desselben sich von dem Fleiße und der Geschicklichkeit der italienischen Felsenarbeiter zu überzeugen. In ca. 4 Monaten hofft man mit der vollständigen Ausbohrung des Tunnels auf die vorgeschriebene Höhe und Breite fertig zu sein.

— Der Verwaltungsrath des Actienvereins für Uhrenfabrik zu Carlsfeld macht bekannt, daß die daselbst unter Mitwirkung der Sächsischen Staatsregierung im Jahre 1853 gegründete Uhrenfabrik mit allen zur Fabrication von Groß- und Wanduhren erforderlichen Maschinen und Einrichtungen zuvörderst pachtweise, eventuell später eigenthümlich in Privathände übertragen werden soll. Das Etablissement bezieht die nöthigen Metalle und Hölzer aus unmittelbarer Nähe, verfügt über eine große Zahl tüchtiger, verhältnißmäßig billiger Arbeitskräfte, erfreut sich einer ausgedehnten soliden Kundschaft und hat im weiteren Umkreise keine Concurrenz. Rammhafte Vorräthe von Metall, sowie von trockenen harten und weichen Hölzern gestatten nach Pachtübernahme den ungestörten Fortbetrieb der Fabrication; zur Uebernahme genügt ein Kapital von 3000 Thlr. und dürfte damit Fachleuten Gelegenheit zur Begründung einer sichern Existenz geboten sein. Die Verpachtung um das Meistgebot soll am 20. Mai a. c., Vormittags 10 Uhr in den Räumen der Fabrik stattfinden.

Leipzig, 1. Mai. (17. Ziehstag.) Bei der heute stattgehabten Ziehung der 5. Klasse 85. sächs. Landes-Lotterie fielen folgende Gewinne auf nachverzeichnete Nummern: **20,000** Thlr. auf Nr. 85301. **2000** Thlr. auf Nr. 30112 65408 94900. **1000** Thlr. auf Nr. 305 619 3661 4280 5051 9167 10269 11346 13806 15717 15556 16841 17079 18993 19131 21241 23596 24832 27370 28672 31491 31348 35030 36429 41463 43261 43063 46020 47992 48833 49338 50091 51894 57544 61579 66708 72220 84610 88687 93187 99581. **400** Thlr. auf Nr. 1479 8285 10379 13874 14014 18526 18185 18837 20948 22585 24397 25965 27316 28452 30908 31984 31803 37217 37256 40966 46558 47075 48707 62552 63468 63074 63946 69586 70998 73877 83356 83917 85118 86724 86968 95434 95228 96119. **200** Thlr. auf Nr. 3427 4780 5337 5755 6023 7103 8882 13005 14349 15531 18004 19344 21688 27033 29397 29972 29807 31116 45475 52194 52892 56526 62939 63357 64978 74306 82078 82606 83440 83285 83270 83563 86206 88630 96985 97747.

— 2. Mai. (18. Ziehungstag.) **10,000** Thlr. auf Nr. 78686. **5000** Thlr. auf Nr. 21320 95618. **2000** Thlr. auf Nr. 99117. **1000** Thlr. auf Nr. 4959 6375 16774 16682 22516 30966 32181 32045 32421 41138 43279 45457 51626 52184 55795 55079 56466 57496 57516 62379 69252 75270 76733 76626 77949 84364 92956. **400** Thlr. auf Nr. 9155 11039 11539 17392 33502 34672 37250 37967 46757 48152 49713 50963 51076 52993 54157 62212 64090 64038 65872 69251 70161 75907 89095 90996 90421 92073 94009 95473 97947 99416 99006. **200** Thlr. auf Nr. 934 3101 4577 5954 6460 6584 9461 12186 15675 16970 25026 26209 26536 28118 28776 28400 31278 33298 36522 44310 51600 53561 66921 74858 77665 80485 84457 86044 88432 89346 92499 92998 93579 96402 96063 99356 99389.

— Die Wirksamkeit des Gerichtsamts in Grünhain hört mit dem 31. Mai d. J. auf und werden von dem dermaligen Bezirke desselben die Stadt Grünhain mit mehreren Ortschaften dem Gerichtsamente Schwarzenberg — die Stadt Zwönitz mit anderen Ortschaften dem Gerichtsamente Stollberg — und die Stadt Elterlein mit den übrigen Ortschaften dem Gerichtsamente Scheibenberg zugetheilt. Das Verhältniß der Zugehörigkeit des zeitherigen Grünhainer Gerichtsamtsbezirks zu dem Bezirke der Amtshauptmannschaft zu Annaberg soll jedoch noch bis zum 1. October 1874, als dem Zeitpunkte, zu welchem die neue Behördenorganisation ins Leben treten soll, fortbestehen.

Landtagswoche.

Der Landtag hat am 26. April seine Sitzungen wieder aufgenommen. Die erste Kammer beschäftigte sich alsbald, nachdem Präsident von Behmen die Mitglieder mit einer kurzen Ansprache begrüßt und angezeigt, daß Adv. Deumer aus der Kammer geschieden, mit der Berathung des Ausgabebudgets. Die Bewilligungen für den königlichen Hof fanden keinen Anstand, dagegen wurde die auf Antrag des Abg. Pfeiffer von der zweiten Kammer ausgesprochene Mehrbewilligung von 2000 Thlr. für die königliche Bibliothek abgelehnt. Die Herren von Erdmannsdorf, von Böhlau, Pfothenhauer &c. gingen von der Ansicht aus, daß man in diesem Falle den verfassungsmäßigen Grundsatz, nicht mehr zu bewilligen als die Regierung fordere, befolgen müsse und Staatsminister von Friesen drang mit seiner Befürwortung der Mehrbewilligung nicht durch und so wurden nur die geforderten 6000 Thlr. bewilligt.

Die Sitzung der zweiten Kammer an demselben Tage wurde nach Vorlesung des Berichtes über die Geschäftsverwaltung der Landes-Immobilien-Brandversicherungsanstalt mit ausgedehnten Verhandlungen bezüglich der Wünsche und Beschwerden, welche die Anstalt hervorgerufen, ausgefüllt. Ein Antrag des Abg. Beck, die Aufhebung des Versicherungszwanges betreffend, wurde abgelehnt. Die Berathung eines Gesuches um einen Zuschuß zu der Kosten eines

Vermischte Nachrichten.

— Wie gefährlich es unter Umständen werden kann, kleinere Schnittwunden unbeachtet zu lassen, in der Hoffnung, die Zeit werde sie als der beste Arzt schon heilen, zeigt sich deutlich an einem im Berliner Krankenhause „Bethanien“ stattgehabten Todesfall. Der Schlächtergesell Dräger brachte sich in den ersten Tagen des Januar beim Fleischhacken mit dem großen Wiegemeßer eine ca. 1 Zoll lange Verletzung am rechten oberen Handgelenk bei, die er mit einem Lappen unwickelte und nicht weiter beachtete. Noch einigen Wochen fing die Wunde an zu eitern, Dräger zog aber auch jetzt noch keinen Arzt zu Rathe, bis schließlich erst die Hand und dann der ganze Arm anschwellte. Die Vernachlässigung der an sich ziemlich unbedeutenden Verletzung hatte eine Entzündung des Zellgewebes und eine tiefgreifende Eiterung zur Folge gehabt, so daß Dräger sich Anfangs v. M. in Bethanien aufnehmen lassen mußte, wo er am vorletzten Sonntag an Eitervergiftung verstarb.

— Ein Dienstmann in Frankfurt a. M. erhielt seine Wohnung gekündigt; all seinen Bemühungen gelang es nicht, da man von ihm Vorauszahlung forderte, ein Unterkommen zu finden; er bat deshalb einen ihm naheliegenden Mann, ihm zu helfen. Finanziell, erwiederte dieser, könne er nicht, er wolle ihm aber in anderer Weise beistehen. Er zog nun den Dienstmann seine besten Kleider sammt goldener Uhr und Kette an, setzte ihm einen feinen Hut auf und gab ihm die Weisung, die erste beste Wohnung, die er findet, zu jedem Preise zu miethen. Der Dienstmann fand eine solche zwischen dem Eschenheimer und Bockenheimer Thor zu 750 fl. Es wurde Contract gemacht und sollte am Montag der Einzug stattfinden. Der Dienstmann lud seine Habseligkeiten in Gemeinschaft mit drei Kameraden auf einen Karren und erschien vor seiner neuen Wohnung. Als man den Aufzug sah, wollte der Hausherr seinen neuen Miether nicht ins Haus lassen und holte Polizei. Diese, wie der Hauseigentümer, konnte nichts ausrichten, da der Miether sich auf seinen Contract berief. Endlich fing man zu unterhandeln an, und erklärte sich der Dienstmann bereit, von seinem Rechte abzustehen, wenn ihm eine neue Wohnung besorgt und die Jahresmiete bezahlt werde. Der Hausherr machte sich nun selbst auf den Weg, fand in Bornheim eine Wohnung in den Gesellschaftshäusern für 225 fl., welche auch acceptirt wurde, und zahlte die Miete für seinen Dienstmann, um nur diesen schrecklichen Menschen, wie er sagte, los zu werden, voraus und noch 25 fl. Umzugskosten dazu. Die letzteren bereiteten den Dienstmännern und einigen andern in Sachsenhausen beim Apfelwein große Freude und kam wenig davon nach Bornheim. Den Contract aber läßt der Hausherr einrahmen zur ewigen Erinnerung an den 30. März.

Peru. Eines der großartigsten Werke unserer Zeit und aller Zeiten ist der jetzt in Peru vor sich gehende Bau des Schienenweges über die Anden, welcher das stille Meer mit dem Thale des Amazonasstromes verbinden soll. Das Gebirge erhebt sich bis zu einer Höhe von 20,320 Fuß über den Meeresspiegel. Für Peru selbst ist dieses größtentheils vom Staate selbst unternommene Werk von ungeheurer Bedeutung, indem durch dasselbe das herrliche Innere des Staates erst eigentlich der Cultur und dem Verkehr erschlossen wird. Bis jetzt war der Verkehr mit dem Innern so schwierig, daß der Transport einer Tonne Waaren, der von Europa nach Lima 50 Franken kostet, von Lima bis 150 Meilen in's Innere 530 Fr. kostete. Der Bau dieser Eisenbahn über die Anden ward im Jahre 1870 in Angriff genommen, schreitet unter den Händen von 8000 bis 12000 meist chilenischen und chinesischen Arbeitern, welche in Tag- und Nachttheilungen arbeiten, rüstig fort, kostete bereits 136 Millionen Francs und soll im Jahre 1876 vollendet werden. Die Bahn steigt beinahe bis zu 17,000 Fuß empor und ist bei Weitem die höchste in der Welt. Was sind dagegen in Betreff der Steigung die Mont-Cenis-Bahn, die künftige St. Gotthardt-Bahn und die Pacificbahn? Die Bahn in Peru hat auch den höchsten Viaduct in der Welt; derselbe ist 580 Fuß lang, im Mittelpunkt 300 Fuß hoch und ruht auf drei Pfeilern, von welchen der eine 166, der andere 183, der dritte 253 Fuß hoch ist. Er besteht aus Eisen, und wurde in den Per. Staaten verfertigt, von wo er in einzelnen Stücken an Ort und Stelle transportirt ward. Ungeheure Schwierigkeiten sind bei diesem Bau zu überwinden. Man kann sich einen Begriff von demselben machen, wenn man bedenkt, daß allein beim Gradiren der jetzt fertigen Strecke 140 Millionen Kubikfuß Gestein und Erde entfernt werden mußten. Ferner bedenke man, daß zur Bewältigung einer einzigen schwierigen Stelle im Gebirge die Anlage von 30 Brücken und Viaducten mit einer Gesamtlänge von über 3000' und die Erbauung von 35 Tunnels mit einer Gesamtlänge von 15,000 Fuß nöthig war.

Kanalbaues zur Verbindung Leipzigs mit der Elbe einer späteren Verhandlung zuweisend, nimmt die Kammer nach eingehenden Erörterungen über die Landstraßenbauten im Lande verschiedene Anträge ihrer Deputation an und vertagte sich alsdann auf den 29. Die Verhandlungen an diesem Tage betrafen nach Genehmigung der Deputationsanträge über Brückenbauten, deren wichtigster die dem Straßenverkehr mit zu erschließende Eisenbahn-Überbrückung der Elbe bei Schandau (Sebnitz-Schandauer Bahn) befürwortete, das Einnahmebudget. Berichterstatter in dieser Angelegenheit war der Abg. Dehmichen. Derselbe gedachte des letzten Staatshaushaltes mit 13,752,919 Thlr. an Einnahmen und Ausgaben, dem der diesmalige mit 15,510,011 Thlr. gegenüber steht. Der außerordentliche Bedarf beläuft sich aber jenem ordentlichen zur Seite auf 22,752,100 Thlr. Für alle Ausgaben sind die Mittel zur Deckung vorhanden, ungeachtet die ursprüngliche Aufstellung des Budgets mehrfache Veränderungen erfahren. Inzwischen fand sich die Deputation veranlaßt, die Art der Aufstellung des Budgets zu bemängeln und demgemäß die Kammer aufzufordern, die Regierung zu veranlassen, einige Abänderungen für die Zukunft bei der Trennung des Budgets in Bezug auf den ordentlichen und außerordentlichen Bedarf zu treffen. Den Befürchtungen des Abg. Fahnauer und Jordan betreffs der Einnahme-Voranschläge, welche von der Deputation um 370,000 Thlr. erhöht worden, daß dieselben trübselig sein dürften, trat Finanzminister Freiherr von Friesen mit einer Darlegung des günstigen Standes unserer Finanzen entgegen. Es war das um so erfreulicher, als der Abg. Jordan mit gewohnter Klarheit und Ueberzeugungstreue seine Ansichten dargelegt hatte. Auf die Bitte desselben Abgeordneten, daß die Regierung die Absicht einer Erhöhung der Eisenbahntarife fallen lassen möge, um dem Handel und Wandel nicht wehe zu thun, erwiderte Staatsminister von Friesen, daß die Tarifierhöhung nur bei den Privatbahnen in Frage gekommen sei, die Regierung als Vertreterin der Staatsbahnen und in dieser Beziehung der Steuerpflichtigen, in der Sache noch nichts gethan habe und sie ganz unbefangenen betrachten und beurtheilen werde.

Sehr lebhaftere Verhandlungen fanden nach Annahme oben erwähnter Deputationsanträge bei der Einzelberathung über die Forst- und Jagdnutzung mit 3,016,467 Thlr. an Einnahmen und 916,467 Thlr. an Ausgaben statt. Gehalts erhöhungen, bessere Ausnutzung der Forsten, Aufsichts- und Beamtenpersonal (ob Beibehaltung oder Abschaffung der Oberforstmeisterstellen), Verbesserung der Waldwege etc. Alles kam in Frage durch die Abg. von Dehlschlagel, Sachse, Mannsfeld, Jordan, Philipp, Mehnert, Hartwig, zu allermeist fand jedoch der Deputationsantrag, ein Forstverwaltungskollegium zu bilden, Widerspruch seitens der Regierung, da ein solches noch nicht in Preußen, Baiern etc. bestehe. Der Antrag wurde schließlich abgelehnt. Eine gleiche Ablehnung fand aber auch ein Regierungsantrag bei Berathung der Hütten- und Bergnutzung, betreffs der Erbauung von Arbeiterwohnungen bei den Hütten, welchen der Abg. Haberkorn vergebens empfahl. Berichterstatter Dehmichen empfahl namens der Deputationsmehrheit statt dessen bessere Bezahlung der Bergarbeiter. Genehmigung fanden noch die Einzelposten: Porzellanmanufaktur, Hofapotheke u. s. w. Die weiteren Verhandlungen wurden auf die Sitzung vom 30. April vertagt.

Zwei Gegenstände regten die zweite Kammer in der Sitzung vom 30. April besonders an. Die Posten über die Eisenbahn und die über das Staats-Beitragswesen. In ersterer Beziehung wurden Klagen und Wünsche die Hülle und Fülle laut, welche die baldige Errichtung der 4. Wagenklasse, die Tarifierhöhung etc. betreffen. Leider ist die 4. Wagenklasse noch immer nicht für die nächste Zeit zu erwarten. Ueber die Verhandlungen betreffs der „Leipziger Zeitung“ beschränken wir uns darauf anzuführen, daß dieselbe nach wie vor namens der Regierung von den Herren Kreisdirector von Burgsdorf und Regierungsrath von Wibleben beaufsichtigt werden wird und dennoch im Ganzen ihre eigenen Wege gehen kann. Es ist uns unmöglich, in kurzen, klaren Zügen ein Bild dieser verworrenen und verwirrenden Angelegenheit, welche alle politischen Leidenschaften in der Kammer wach rief, zu geben. — Die letzte Sitzung der Kammer in vergangener Woche, die des 1. Mai, galt der fortgesetzten Berathung des Budgets. Hervorzuheben ist hierbei, daß die von der Regierung beantragten Gehaltszulagen für schlecht bezahlte Geistlichen in Höhe von 60,830 Thlr. bewilligt wurden und daß der Neubau der Landeschule zu Reichen, sofern die Regierung dem nächsten Landtage unter gewissen Vorbedingungen einen geeigneten Plan vorlegt, seine Genehmigung fand.

Die erste Kammer hielt am 30. April ihre zweite Sitzung ab. Als Berichterstatter in Angelegenheiten des Bauetats fungirte S. L. F. der Prinz Georg. Die Beschlüsse der Kammer bieten nichts bemerkenswerthes. Die letzte dieswöchentliche Sitzung fand am 2. Mai statt. Sie betraf den Neubau verschiedener Militäretablissemens.

Holzauktion.

Im Gasthose zu **Kautenfranz** sollen an nachgenannten Tagen folgende auf **Kautenfranz** Forstrevier aufbereitete Hölzer, und zwar:

Montag, den 11. Mai 1874,

von Vormittags 9 Uhr an

1470 weiche Stämme von 10—19 C.M. Mittenstärke, 10—17 Meter Länge, auf den Kahlschlägen in Abth. 7, 9, 16 u. 36,	
76 20—33 12—20	auf dem Kahlschlage Abth. 16,
3550 fichtene und kieferne Klöder von 10—15 C.M.	
2230 16—22	} Oberstärke und 3,5—4 Meter Länge, auf den Kahlschlägen in Abth. 3, 6, 7, 9, 16 und 36 sowie gerückt an die Jägergrüner Straße und an den Sachsegrunder Weg,
600 23—29	
96 30—36	
15 37—43	
50 tannene Klöder 16—78	Stärke und 3,5—7 Meter Länge, in Abth. 14, 39 und an den Sachsegrunder Weg gerückt,
90 buchene Klöder von 10—15 C.M.	
245 16—22	} Oberstärke und 2—4 Meter Länge, in Abth. 39 und gerückt an den Sachsegrunder Weg,
224 23—29	
138 30—36	
51 37—43	
33 44 C.M. und darüber	
700 fichtene Pflockhölzer 5,1 Meter Länge, in Abth. 3, 6, 7, 9, 16 und 36,	
525 Stangen von 7—9 C.M. Unterstärke,	} in Abth. 16 und 36,
100 10—12	
30 13—15	

Dienstag, den 12. Mai 1874,

von Vormittags 9 Uhr an

6 Raum-Meter buchene Nusscheite II. Classe, in Abth. 39 und Kahlschlag Abth. 45,	
2 fichtene dergl. II. Classe, auf dem Kahlschlage in Abth. 45,	
12 buchene gute Brennscheite,	} in Abth. 36, 39 und auf dem Kahlschlage in Abth. 45,
14 wandelb. dergl.	
12 gute Rollen auf dem Kahlschlage in Abth. 45,	
75 Backen, } in Abth. 39 und auf dem Kahlschlage in Abth. 45,	
138 Nester, }	
50 weiche gute Brennscheite,	} in den Abth. 3, 6, 7, 9, 14, 16, 36 und auf dem Kahlschlage in Abth. 45 sowie gerückt an die Jägergrüner Straße und den Sachsegrunder Weg
728 wandelb. dergl.,	
239 Rollen, I. u. II. Cl.,	
86 Nester,	
94 Stöcke,	

einzelu und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Wer die zu versteigernden Hölzer vorher besehen will, hat sich an den mitunterzeichneten Revierverwalter zu wenden.

Königliches Forstrentamt Auerbach und Königliche Revierverwaltung Kautenfranz,

am 24. April 1874.

Michael.

Rühn.

Augenheilanstalt zu Chemnitz

(vormals von Dr. Driver).

Ich erlaube mir die ergebene Mittheilung, daß ich nach wie vor meine Sprechstunden abhalte (an Wochentagen von 9—12, 3—4 Uhr, an Sonn- und Festtagen von 11—12½ Uhr) und Kranke jederzeit ohne vorherige Anmeldung in meine Anstalt aufnehmen kann.

Chemnitz, Zwickauerstr. 1 (Nicolai-Apothek).

(H. 31935 b.) **Dr. med. C. Schröder, Arzt für Augen-, Ohren- und Halsleiden.**

Bei der großen Verbreitung und Beliebtheit, deren sich bei Hals- und Brustleidenden der L. W. Egers'sche Fenchelhonig*) zu erfreuen hat, dürfte für Viele die Nachricht von Interesse sein, daß jetzt auch das königlich sächsische Ministerium des Innern nach veranlasseter Untersuchung desselben entschieden hat, daß das fragliche Präparat nicht unter diejenigen Zubereitungen zu Heilzwecken zu rechnen ist, welche nach den Bestimmungen der Reichspräsidialverordnung vom 25. März 1872 ausschließlich in Apotheken feilgehalten und verkauft werden dürfen.

*) Die Verkaufsstelle des L. W. Egers'schen Fenchelhonigs aus der Fabrik von L. W. Egers in Breslau ist bekanntlich bei

Julius Tittel in Eibenstock.

Tapeten,

Borduren, Rouleaux, Gardinenträger u. Goldleisten, ordinar und fein, theils vorräthig, theils in Mustern, empfiehlt zu Fabrikpreisen

H. Jochimsen.

100 Ctr. gutes Heu

und eine Partie **Stroh** liegt zu verkaufen bei **Bäcker Seidel** in Schönheide.

Einige geübte **Plätterinnen & Stickerinnen** werden sofort gesucht.

Wahnung.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **echte Sächsisch'sche Nicinussölz-pommade** aus Pirna, à Büchse 5 Rgr. bei **Julius Tittel** am Neumarkt u. Postplatz.

Ich beabsichtige meine in der Nähe der Wildenthaler Chaussee gelegene

Schene,

sowie ca. 20 Parzellen meiner am Torfbache gelegenen Wiesen zu verpachten.

Reflectanten wollen sich wenden an

Aline verw. **Mennel.**

Für den Lagerposten eines **Stickeris** und **Confectionsgeschäftes** in Plauen i. V. wird unter günstigen Bedingungen ein gewandter **junger Mann** zu engagiren gesucht, welcher mit genannter Branche genau vertraut ist und seine Empfehlungen beibringen kann. Antritt bald oder 1. Juli. Offerten sind sub **H. 32155** an die Herren **Gaasenstein & Vogler** in Leipzig zu richten.

Eine Parthie reinwollener

Ripse, Thibets

und **Lischdecken** liegen wegen Aufgabe dieses Geschäfts von heute bis **Sonnabend** zum **Ausverkauf** zu herabgesetzten Preisen bereit bei **C. E. Schneider.**

Bandwurm beseitigt (auch brieflich) in 2 Stunden gefahrlos

Dr. med. Ernst in Leipzig.

Dester. Silbergr. 19 Rgr. 1 Pf. Bln. 18 Rgr. ¼ Pf.

Druck und Verlag von **C. Hannebohn** in Eibenstock.